

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 63 (1985)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Stimme der Veteranen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Treuen, und wenn nächstes Jahr jeder von Euch noch ein bis zwei (junge) Teilnehmer mitbringt, dann kommen wir wieder auf eine stattliche Beteiligung. Mit unserer gut eingespielten Organisation ist es nämlich egal, ob 40 oder 100 Läufer starten; die OK-Equipe ist und war da, und wie! Damit sei auch allen Helferinnen und Helfern ein Kränzchen gewunden und für die geleistete Arbeit der herzliche Dank ausgesprochen. Immerhin sei erwähnt, dass die OK-Equipe 17 Personen stark war.

Die Spur – es mussten zwei bzw. drei Runden gelaufen werden – wurde von Edi Schild wiederum bestens hergerichtet. Die kupierte Strecke verlangte aber einen guten Ski und viel Kraft. Einmal mehr stieg gegen Start hin die Temperatur plötzlich an, weshalb die Loipe schnell wurde und viele Teilnehmer deshalb über einen spitzen Ski klagten. Die Zeiten des Sitonenschrittes haben im SAC-Lauf noch nicht voll Einzug gehalten, auch wenn da und dort einige Ansätze zu erkennen waren. Aber wer weiss, plötzlich kommen unsere Jungen doch noch und zeigen den Alten und Älteren, wie man 14 km mit Gleitwachs «sitönelet». Wäre das schön!

Das erste Mal sind auch die Ba-Be-Bi-So-Sektionen eingeladen worden. Eine Dame und zwei Männer haben als Clubkameraden der Sektion Weissenstein teilgenommen. Für den Anfang gar nicht so «cheibe schlächt». Wenn diese Teilnahme jedes Jahr verdoppelt wird, werden wir noch ins Schwitzen kommen.

Der Entschluss, den Lauf weiterhin durchzuführen, wurde uns durch die Begeisterung anlässlich der Preisverteilung leicht gemacht. Diese Begeisterung ist aber weniger

den Laufresultaten als dem Schwyzerörgeler Ernst Burger und seinem Kollegen zuzuschreiben. Die flotte musikalische Unterhaltung setzte nun wirklich allem die Krone auf, und wir hoffen, diesen genussreichen «Brauch» nun als obligatorisch wieder eingeführt zu haben. Herzlichen Dank, Ernst und Deinem Begleiter!

Für das OK:  
Erhard Wyniger

Und hier noch einen Auszug aus der Rangliste:

*Kategorie A: Hauptklasse 14 km*

1. Güttinger Peter, 45	53,53
2. Hintermann Beat, 56	56,23
3. Oehrli Daniel, 52	59,44
4. Widmer Ernst, 46	1,01,03
5. Aberegg Daniel, 47	1,02,26
6. Bertschinger Martin, 64	1,06,05

*Kategorie B: Senioren 14 km*

1. Rubli Fred, 29	53,02
2. Häfeli Charles, 36	54,11
3. Pfister Heinz, 28	1,01,51
4. Strahm Peter, 40	1,02,46
5. Hintermann Max, 31	1,03,26
6. Schürch Peter, 39	1,03,59

*Kategorie C: Altersklasse 7 km*

1. Bertschinger Kurt, 33	38,20
2. Dauwalder Werner, 27	41,43
3. Schenk Ueli, 28	44,43
4. Eggen Hans, 27	46,11
5. Maurer Hans, 21	49,19
6. Heiniger Walter, 14	50,40

*Kategorie D: Damen 7 km*

1. Rubli Nelly	46,12
2. Grossen Brigitte	49,08
3. Oehrli Rosemarie	53,03



**hinderhofer + arn**  
nachf. bruno arn  
malerei gipserei

optingenstr. 35  
3000 bern 25  
tel. 031/42 25 18

## Stimme der Veteranen

### Ski-Langlaufwochen Lenzerheide

12.–26. Januar 1985

1. Woche: Leiter A. Löffel und A. Zürcher;  
9 Teilnehmer

2. Woche: Leiter E. Zbinden; 6 Teilnehmer

Wie gewohnt waren wir auch dieses Jahr in der Pension Muloin, rund 20 Gehminuten ausserhalb Lenzerheide, bei Familie Spescha in jeder Beziehung fürstlich aufgehoben.

In den Clubnachrichten vom Mai/Juni 1984 findet sich ein von Kamerad Roland Walther verfasster ausgezeichnete Bericht über die letztjährige Langlaufwoche, der fast ganz mit dem Gesehenen und Erlebten der verflochtenen zwei Wochen übereinstimmt, sei es bezüglich Wahl der Routen auf den gut präparierten Loipen, der faszinierenden Beschreibung der teils juraähnlichen, grossartigen Landschaft oder der Pflege der stets flotten Kameradschaft. Beizufügen ist lediglich, dass ausser den bekannten Touren in der ersten Woche die Schleife Mittelberg–Buel ab Parpan und zurück auf der Loipe ab Valbella eingeflochten wurde und am Schluss- und Ruhetag nach dem Morgentraining auf der St.-Cassian-Loipe gleich noch zu Fuss der Aufstieg zum Dörfchen Sporz gemacht wurde. Bei Edis Gruppe ging es am Montag, nebst den andern Wanderungen, mit den Ski bis nach St. Cassian und von dort im Postauto nach Tiefenkastral hinunter. Hier, beim Besuch einer der ältesten Kirchen des Landes, St. Peter in Mistail, unter kundiger Führung von Frau Gstöhl, wurden die sechs Veteranen von ihr noch zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Ein gutes Langlaufpensum von täglich 3–4 Stunden und Strecken bis zu 18 km, wahrlich eine sehenswerte Leistung, wo bei der ersten Gruppe ein Durchschnittsalter von 80, mit Spitze 87 Jahre, errechnet wurde. Mit dem Wetter dürfen wir ebenfalls im grossen und ganzen zufrieden sein, obschon in der ersten Woche während zwei Tagen das Thermometer jeweils bis auf minus 21 Grad sank, dann jedoch laufend stieg und uns bei Sonnenschein und Schneegestöber das Langlaufen so richtig zur Freude machte. Nur beim Abstecher nach Tiefenkastral kam etwas Regen dazu.

Wir winden ein Kränzlein den beiden Noldi, besonders aber dem geistigen Vater Edi für die seit Jahren von ihm organisierten Lenzerheide-Wochen. Die drei Leiter haben uns eine genussreiche, herzliche Tourenwoche ermöglicht. Ihnen, aber auch der Familie Spescha, sagen wir nochmals vielen herzlichen Dank.

RW/JZ

## Subsektion Schwarzenburg

### Mont Blanc (4807 m)

Samstag, 28. April 1984. Fritz Fuhrmann, Fritz Jenni, Hans Schmid und als Tourenleiter und Schreiber (mangels Durchsetzungsvermögen) Hans Hostettler fahren um 4.30 Uhr in Schwarzenburg los. In Düdingen treffen wir Rolf Dubach und Roland Descloux, unseren Bergführer.

Schnell, vielleicht zu schnell, ist umgeladen, und wir fahren los über die Autobahn in Richtung Unterwallis und sind um 6.30 Uhr in Chamonix. Die Bahn fährt ab 7 Uhr. Am speziell für Bergführer reservierten Schalter erhält Roland Platzkarten für die Bahn Nr. 6, Abfahrt 8 Uhr. Nun können wir in aller Ruhe alles «zwäg» machen und den Kaffee geniessen. Roland wurde aber leicht nervös, als er feststellte, dass im Auto für ihn nur ein Skischuh aufzufinden war. Nun, was war zu machen? Für mich war zu jenem Zeitpunkt klar, wer nun den Tourenbericht schreiben würde, aber eben, jetzt sitze ich da und mache ihn selber. Roland ging dann auf die Suche nach einem offenen Sportgeschäft, und wir andern fuhren wie vorgesehen mit Bahn Nr. 6 auf die Aiguille du Midi (3842 m). Bei kaltem, aber sehr schönem Wetter genossen wir ausgiebig die wunderbare Aussicht und warteten brav auf unseren Bergführer. Wir konnten auch unsere Route für morgen und übermorgen genau studieren. Und siehe da, gegen halb elf kam Roland mit funkelneuen Skischuhen. Bei besten Verhältnissen und schönstem Wetter fahren wir ab, Vallée Blanche–Chamonix. Die Eindrücke sind in jeder Beziehung gewaltig: Sportkletterer an der Aiguille du Midi, mächtige Eiscouloirs hinauf zum grossen Mont Blanc du Tacul, die komischen kleinen Kabinen hinüber zum Pte Helbronner, die vielen (zu vielen) Leute, die «Picknicker» auf den grössten Schneebrücken, schlechte Skifahrer, der Rettungsheli, die unendlichen Schnee- und Eismassen usw. Ein schöner und trotz allem sehr lohnender Tag! Etwas oberhalb von Chamonix, in Les Tines im Haus «La Poya», finden wir nach einigem hin und her eine «gäbige» Unterkunft.

Sonntag, 29. April 1984. Roland erhält um 6.30 Uhr nur noch Platzkarte Nr. 21, Abfahrt etwa um 10.30 Uhr. Nach einem Morgenkaf-